

Lebendiger Raum der Begegnung

Malerei und Skulpturen sind bis 9. Januar in der Bühler Mediathek zu sehen

Von Ursula Klöpfer

Bühl. Eine Ausstellung von Malerei und Skulptur in einer Mediathek – zwischen Bücherregalen und dem alltäglichen Betrieb? Was zunächst ungewöhnlich klingt, erweist sich als stimmige Verbindung. Die Skulpturen von Gabriele Müller-Nagler fügen sich ein in Nischen und Architektur wie kleine Mosaiksteine in einem Ganzen, während die Ölgemälde von Martin Sander die Wände beleben und den Blick lenken.

„Kunst im öffentlichen Raum“ heißt das Ausstellungsformat, das im vergangenen Jahr seine Premiere feierte, in Kooperation der Bühler Kunstkommission und Initiative von Rolf Rohrbacher-Laskowski und dem Städtischen Kulturbüro. Bis zum 9. Januar können die Werke

„

Ich bin mir sicher,
dass die Kunst uns
retten wird.

Martin Sander
Künstler

der beiden Künstler in der Mediathek in Augenschein genommen werden.

Das Ausstellungsformat „Kunst im öffentlichen Raum“ feierte im vergangenen Jahr seine Premiere. Es entstand in Kooperation der Bühler Kunstkommission auf Initiative von Rolf Rohrbacher-Laskowski und dem städtischen Kulturbüro.

Die Idee dahinter ist klar umrissen: Jeweils ein Maler und ein Bildhauer präsentieren ihre Arbeiten an Orten, die allen offenstehen – mitten im Alltag der Stadt. Ergänzend zur Reihe „Kunst im Friedrichsbau“, die vor allem überregionale Positionen zeigt, richtet sich dieses Format gezielt an regionale Künstler und bringt deren Werke einem breiten Publikum näher.

In einem Pressegespräch zeigte sich Bürgermeister Daniel Fritz entsprechend angetan: „Was für ein großartiges Format und eine gelungene Ausstellung“, sagt er mit Blick auf die Vielfalt der Arbeiten. „Als meistbesuchtes Gebäude in der Stadt ein optimaler Ort.“

Sein Dank gelte allen Beteiligten, Mitarbeiter der Stadt, der Mediathek und natürlich den Künstlern selbst, für die konstruktive Zusammenarbeit. Auch Rohrbacher-Laskowski erinnert daran, dass das Format bereits im vergangenen Jahr auf große Resonanz gestoßen sei.



Bürgermeister Daniel Fritz, Sonja Kropp, Rolf Rohrbacher-Laskowski sowie die Künstler Martin Sander und Gabriele Müller-Nagler laden bis zum 9. Januar in die Ausstellung „Kunst im öffentlichen Raum“ in der Mediathek ein.
Foto: Ursula Klöpfer

Dass die Mediathek mehr ist als eine klassische Bibliothek, wird beim Rundgang schnell deutlich. Mit ihrer offenen, transparenten Gestaltung und der modernen Formensprache bietet sie ideale Voraussetzungen für Kunstpräsentationen.

Selbst im Außenbereich setzt sich das Konzept fort: Auf der Terrasse stehen zwei Skulpturen von Müller-Nagler, darunter „Im Wind“, ein drehbares Objekt aus Laaser Marmor auf einem Stahlsockel, sowie „Roundabout“. Über dem Eingang der Mediathek ziehen „Wegzeichen“ die Blicke auf sich.

Im Inneren begegnet man weiteren Arbeiten der Künstlerin, die bevorzugt mit Stein und Holz arbeitet. Zwei Materialien, die sich in Härte und Bearbeitung deutlich unterscheiden und gerade da-

durch spannende Kontraste ermöglichen.

Ihre Verbundenheit mit Bühl zeigt sich in kleinformatigen Wandarbeiten zum Thema „Bühler Zwetschge“. Hier treffen Marmor, Blattgold und filigraner Draht aufeinander und verleihen dem Motiv eine feinsinnige, fast poetische Note.

Martin Sander, der seit vielen Jahren die Kulturszene in Offenburg prägt, setzt mit seinen Werken einen anderen Schwerpunkt. Neben Waldlandschaften, die er seit rund einem Jahrzehnt malt, stehen in der Mediathek vor allem seine kindlich anmutenden Ölgemälde im Mittelpunkt.

Es ist eine bewusst gewählte Einfachheit, die den Zugang erleichtert. „Zugängliche Kunst“, nennt er sie im Gespräch. Aus der Reihe fällt das Aktions-

bild „Kunst wird uns alle retten.“ Auf die Frage, ob das tatsächlich so sei, reagiert Sander mit einem Lachen: „Ich bin mir sicher, dass die Kunst uns retten wird.“

Sein Weg zur Kunst verlief dabei alles andere als klassisch. Mit 16 Jahren kam Sander nach Offenburg. Schon früh stand für ihn fest, dass er Künstler werden wollte. Bemerkenswert ist, dass er Autodidakt ist. „Mir ging es immer nur ums Arbeiten“, sagt er. Seine Techniken hat er sich selbst angeeignet, mit einem klaren Schwerpunkt auf der Ölmalerei. „Ölfarbe trocknet langsamer, sie gibt dir mehr Zeit, deine Ideen zu entwickeln“, erklärt er.

Begleitet wird der Rundgang von der Leiterin der Mediathek, Sonja Kropp. „Ich fühle mich sehr privilegiert, zwischen so viel Kunst zu arbeiten“, sagt sie.

Termine des Musikvereins

Bühl (cid). Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Musikvereins Altschweier präsentierte Vorsitzender Björn Dresel eine Vorschau auf das laufende Jahr.

„Für 2026 haben wir viel geplant, Bewährtes wie auch Neues“, stellte der Vorsitzende seinen Ausführungen voran. Auftakt im Februar sei das traditionelle Jahresabschlussfest gewesen sowie die Beteiligung an der Altschweierer Fastnachtsskampagne.

Die erste Altpapiersammlung zur Verbesserung der Finanzsituation habe am 25. April stattgefunden. Das traditionelle „Erste-Mai-Spielen“ an verschiedenen Plätzen in Altschweier sei in den frühen Morgenstunden des Maifeiertages fester Bestandteil des Jahresprogramms. Bereits am 9. Mai finde erstmals ein Partnerschafts-Konzert mit der Stadtkapelle Bühl im Bürgerhaus Neuer Markt statt. Eintrittskarten hierfür können bei der Raiffeisenbank Altschweier und dem Autohaus Meier im Vorverkauf zu 12 Euro erworben werden. Das interaktive Kindermusical „Wakatanka“ werde bei freiem Eintritt in Altschweier am Sonntag, 17. Mai, um 13 Uhr und nochmals am Nachmittag um 15 Uhr in der Reblandhalle aufgeführt. Am 6. August spielen die Original Rebland-Musikanten beim Dorfhock in Moos. Vom 10. bis 12. Oktober findet nach einem Jahr Pause aufgrund der Renovierung der Reblandhalle wieder das beliebte Weinfest statt. Für dessen Programmgestaltung würden die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren laufen, unterstrich Vorsitzender Dresel. Für den 8. November ist das Bezirksmusikfest im Bürgerhaus Neuer Markt terminiert, bei dem der Musikverein Altschweier gemeinsam mit einem weiteren Musikverein für Organisation und Programm zuständig ist. Auch im Spätjahr findet wieder eine Altpapiersammlung statt. Am zweiten Weihnachtsfeiertag bereichert die Kapelle den Gottesdienst in der St. Gallus-Kirche.

Autobahnkirche: Segen für Paare

Baden-Baden (red). „Leben braucht Segen – und Liebe erst recht“, heißt es in einer Mitteilung von Pastoralreferent Norbert Kasper. Deshalb lädt die Autobahnkirche Baden-Baden im Mai Paare ein, sich bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Sich unter den Segen Gottes zu stellen, sei ein vertrautes und kraftvolles Bild. „In diesem Jahr wird es in der Autobahnkirche auf besondere Weise sichtbar“, heißt es weiter. „Vier von der Decke hängende Stoff-

bahnen mit Engeldarstellungen greifen das Thema engelwärts auf und stehen für unterschiedliche Aspekte von Segen.“ Die Engelmotive wurden von Künstlerin Christel Holl gestaltet. Ein begleitendes Textheft lädt dazu ein, die Impulse zu vertiefen. Höhepunkt der

Aktion ist laut Mitteilung der Gottesdienst „Segen für Paare“ am Mittwoch, 6. Mai, 20 Uhr: Spielraum“ aus Ebersteinburg sorgt für die musikalische Gestaltung. Am Ende des Gottesdienstes können sich Paare persönlich segnen lassen. Vorbereitet wurde die Aktion von Renate Mörmann, Paartherapeutin aus Bühl, und Seelsorger Norbert Kasper. „Willkommen sind alle Paare, die ihre Liebe unter Gottes Segen stellen möchten“, heißt es.

Leser an der Kamera



„In der Vimbacher Straße ergießt sich ein Schwall von Blauregen über eine Hausfassade, der beim Durchfahren der Ortschaft unweigerlich die Aufmerksamkeit auf sich zieht. „Regenschauer“ dieser Art wird – gerade an Frühlingstagen – gern gesehen“, schreibt unser Leser Elmar Meier aus Mösbach, der dieses Foto aufgenommen hat.

Frauenbund im Aufwind

„Eins mit Stern“

Von Werner Vetter

Bühl. Seinen bemerkenswerten Erfolgskurs setzt der Bühler Frauenbund fort. Dies haben Vorstandsmitglieder in der Jahreshauptversammlung mit Zahlen belegt. So informierte Marion Brommer, dass der Verein im vergangenen Jahr weitere 60 Mitglieder neu hinzugewonnen habe. Gründe für die Attraktivität ließ der Jahresbericht der Vorsitzenden Petra Häringer ahnen: Im vielseitigen Veranstaltungsangebot waren mehrtägige Busreisen nach Kärnten und an den Chiemsee die Glanzlichter für die Mitglieder gewesen.

Die Vorsitzende schilderte im fast voll besetzten Tagungsraum am Donnerstagabend das neue Vereinsdomizil in der Hauptstraße 2 als gelungen. Dessen Gestaltung, Einrichtung und Einweihung habe dem Frauenbund in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 aber auch eine ganze Menge Arbeit beschert.

Häringer bewertete Vorträge über Themen wie „Kaffee, Tee und Schokolade“ und „Fußgesund und munter“ als lehr- und erfolgreich. Die Geselligkeit habe der Frauenbund unter anderem durch seine Kappensitzung mit Bütten-Asen aus der Region und der TV-Fastnacht sowie mit anregenden Modeschauen bei Annette und Patrick Fensch gefördert. Einen vollen Erfolg habe der Verein durch die Bewirtung des Kaffeezelts beim Zwetschgenfest erzielt, dank fleißiger Kuchenbäckerinnen und Helferinnen am Stand, berichtete Häringer weiter.

Durch die vielen Neuzugänge sei – bei nur wenigen Abgängen – die Mitgliederzahl im Jahresverlauf von 304 auf 352 gestiegen, legte Marion Brommer dar. Deren Vorstandskollegin Ulrike Zucker berichtete über das fast immer ausverkaufte wöchentliche Sportangebot des Frauenbundes. Das habe drei Wassergymnastikkurse mit Leiterin Isolde Boshoven, jeweils zwei Kurse Seniorengymnastik und Body-Workout mit Birgit Hauser sowie zwei Kurse im Stuhl-Yoga mit Sarah Saponari umfasst.

Bestens besucht seien auch die verschiedenen Koch- und Backkurse gewesen, berichtete Vorstandsmitglied und Kursleiterin Gabriele Gerber. Die Bandbreite sei groß gewesen, angefangen mit dem Osterbacken für Kinder. Beim Häppchenkurs hätten die Teilnehmerinnen Leckereien wie Kartoffelpuffer mit Lachs gefertigt. Insgesamt 40 Frauen hätten an den fünf Abenden der Weihnachtsbäckerei jeweils acht Plätzchen- und vier Pralinenorten kreiert, so Gerber.

Brigitte Petrentsis, die fünfte der Vorstandsdamen, zeigte einen weiteren Erfolg auf. Der Frauenbund habe seine Vereinsräume nun auch an andere Gruppierungen für Veranstaltungen vermietet und von diesen zufriedene Rückmeldungen erhalten.

Den Kassenbericht trug Gerber vor: Der Frauenbund habe 3.927 Euro Jahresüberschuss erzielt. Marianne Götz und Georg Friedmann hatten die Finanzen geprüft. Letzterer berichtete: Die Buchhaltung sei exzellent. Peter Hirn, ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Lehrer im Ruhestand, erteilte dem Verein die Note „Eins mit Stern“ und bekannte: Er sei sehr beeindruckt, der Frauenbund stelle in jedem Monat attraktive Veranstaltungen auf die Beine.

Führung in Rettungswache

Bühl (red). Das Seniorenbüro der Stadt Bühl lädt am Donnerstag, 21. Mai, zu einer Besichtigung der modernisierten DRK-Rettungswache in der Siemensstraße ein. Bei einer Führung ab 14.30 Uhr mit dem Leiter der Rettungswache, Thomas Droll, erhalten die Teilnehmerinnen Einblicke in die modernisierten und funktional optimierten Räume sowie in die Abläufe des Rettungsdienstes.

Die Rettungswache Bühl ist ein zentraler Bestandteil der Notfallmedizinischen Versorgung der Region und gehört zum Rettungswachenbereich Süd. Der DRK-Kreisverband Bühl-Achern betreibt insgesamt acht Rettungswachen von Achern bis ins Murgtal, wobei die Wache in Bühl zudem eine von sechs Lehrrettungswachen ist. Als Lehrrettungswache bietet der Standort jungen Menschen eine Ausbildung im Rettungsdienst.

Die Teilnehmerzahl für die Führung ist begrenzt, eine Anmeldung im Seniorenbüro bei Silke Wunsch, Telefon 07223 9354743 oder per Mail an seniorenbue-ro@buehl.de, ist daher erforderlich.